

## IM INTERVIEW

Sturm-Sportchef  
Michael Paresen  
spricht Klartext.

Sport, Seite 28/29



## IDOL EINER GENERATION

Warum Rapperin  
Ikkimel gefeiert  
und kritisiert wird.

Tribüne, Seite 8



# KLEINE ZEITUNG



13° | 27°

# 22.

SEPTEMBER 2025  
MONTAG  
GRAZ  
PRINT | WEB | APP



Der natürliche Bestand an Hecken  
und Sträuchern geht zurück.  
Ein groß angelegtes Projekt  
soll den Trend jetzt stoppen.

Steiermark, Seite 14/15

## Rettung eines Lebensraums

APA, IMAGO, APA/PICTUREDESK

### POLITIK

Zehntausende strömten zur  
Trauerfeier für Charlie Kirk  
in ein Stadion bei Phoenix.

Seite 6/7

### ÖSTERREICH

„Sparschiene“-Tarife  
wird es auch auf der  
Koralmbahn geben.

Seite 12/13

### STEIERMARK

Zahl der Briefkästen im Land  
wird weniger. Ihr Bestand ist  
aber gesetzlich geregelt.

Seite 16/17

### SCHNELL GEFUNDEN

Aviso Seite 39 • Horoskop Seite 22 • Impressum Seite 23 • Kino Seite 24 • Leserbrief Seite 20/21 • Notdienste ab Seite 23  
Rätsel Seite 23 • Sport ab Seite 26 • TV-Programm Seite 42/43 • Wetter Seite 12/13

## » DAS THEMA

# Rettungsaktion für steirische Sträucher

Die Steiermark verliert stückweise ihre natürlichen Heckenlandschaften. Per Kraftakt soll der Trend jetzt gestoppt werden.

Von Günter Pilch

Zierbüsche, die auf rätselhafte Weise wie ein Ei dem anderen gleichen, gleichzeitig leergeäumte Landschaften, die ihren angestammten Bewuchs verloren haben. Es ist ein Befund, der nicht nur Naturschützern zu schaffen macht: Der Steiermark kommt der natürliche Bestand an Hecken und Sträuchern abhanden. Ein groß angelegtes Projekt, bei dem möglichst viele Freiwillige mithelfen sollen, soll diese ungünstige Entwicklung nun einbremsen.

Was den etwas sperrigen Titel „Regionale Gehölzvermehrung“ trägt, soll dafür sorgen, dass im Land wieder mehr „Hecken mit Heimvorteil“ wachsen. „Sträucher haben vielleicht kein sehr spektakuläres Image, aber sie sind extrem wichtig“, sagt Bernhard Stejskal, Geschäftsführer der steirischen Naturparke, die

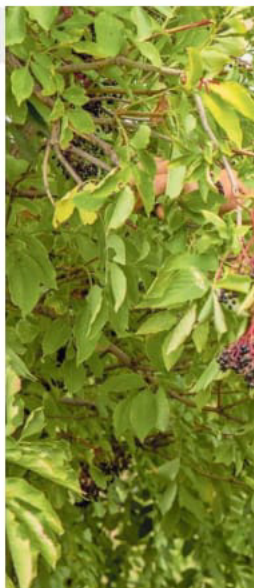
das über mehrere Jahre laufende Projekt gemeinsam mit dem namensgebenden Verein Regionale Gehölzvermehrung umsetzt. Hecken und Büsche geben nicht nur den Landschaften Struktur, sie sind Lebensräume vieler Arten und schützen die Böden.

Genau diese Funktionen kommen zunehmend abhanden, sagt Heli Kammerer vom Büro Grünes Handwerk, der das Projekt fachlich federführend begleitet. Das liege nicht nur am generellen Schwund der Strauchbestände, sondern am schleichenden Verlust der genetischen Vielfalt. „In den allermeisten Gärtnereien und Baumschulen werden die vorselektierten Gehölze vegetativ über Abschnitte vermehrt, weil das einfacher und unkomplizierter ist, als Samen zu verwenden“, sagt der Botaniker. „Dabei handelt es sich dann aber um Klone mit demselben Gen-Material. Das ist

auch der Grund, warum die Büsche alle gleich aussehen.“

Das Problem dabei: Auf Dauer führe diese Methode zu genetischer Verarmung, die Vielfalt geht verloren und ist bei manchen Straucharten nur noch an zurückgedrängten Standorten vorhanden. Zumal es sich bei den gezüchteten Sträuchern oft um Gehölze handle, die aus ganz anderen Regionen stammen und unzureichend an die Gegebenheiten angepasst seien, sagt Kammerer.

Genau hier will das bis 2027 reichende Projekt ansetzen. In einer ersten, bereits im Frühjahr angelaufenen Phase machen sich fachkundige Erkunderinnen und Erkunder auf, um im ganzen Land regionale Wildgehölz-Bestände ausfindig zu machen und zu kartieren. Danach ist die Mithilfe aller Naturinteressierten gefragt. Vom Feld-Ahorn über den Schwarzen Holunder bis zum Gewöhnlichen Pfaffenhütchen – Früchte und Samen sollen von den Sträu-



chern abgesammelt werden (Details siehe Infobox rechts). Voraussetzung für die Sammlerinnen und Sammler: „Ein gewisser Grad an Verlässlichkeit und Zeit, regelmäßig zu besammeln“, sagt Stejskal.

Das gesammelte Saatgut wird anschließend in großem Stil gereinigt, zur Keimung gebracht und zu Jungpflanzen aufgezüchtet. Wichtige Partner sollen dabei die steirischen Baumschulen und Gärtnereien sein.



**Verlässlichkeit gefragt: Bernhard Stejskal**

### NACHRICHTEN

#### LEIBNITZ

#### Amokdrohung: Zwei Mädchen gefasst

Nach einer Amokdrohung über Snapchat gelang es Polizisten der PI Leibnitz, zwei tatverdächtige Mädchen, 14 und 15 Jahre alt, auszuforschen und festzunehmen. Die Amokdrohung wurde in der

Nacht auf Sonntag angezeigt. Die Mädchen zeigten sich geständig und gaben an, sich lediglich einen Spaß erlaubt zu haben und die Drohung nicht umsetzen zu wollen. Weitere Ermittlungen laufen.

#### LEOBEN

#### 31-Jähriger von drei Männern attackiert

Die Zeugen der Attacke gegen einen 31-jährigen Obersteirer werden dringend gesucht: Er war am Samstag kurz nach 21.30 Uhr mit seinem elektrischen Einrad auf der Murbücke beim Mareckal unter-

wegs, als ihn die drei Männer zu Boden stießen, traten und schlugen. Zudem dürften sie sein Mobiltelefon in den Fluss geworfen haben. Die Polizei ersucht Zeugen, sich unter 059133/6392 100 zu melden.



**Besammlerinnen und Besammler sollen an geeigneten Orten Strauch-samen sicherstellen**  
RIG/NOVAK, LAND STMK

## Kontakt & Anmeldung

**Gefragt sind** naturinteressierte Menschen in der ganzen Steiermark, die nach einer Einschulung an ausgewählten Standorten zwischen Mai und November (je nach Gehölzart) händisch Früchte sammeln. Es gibt dafür eine Entlohnung per Werkvertrag.

**Anmeldung** via [office@hecken-tag.at](mailto:office@hecken-tag.at) bzw. unter Tel. 0680-2340 106 (donnerstags von 9 bis 12 Uhr)

**Weitere Infos** auf [www.regionale-gehoelze.at](http://www.regionale-gehoelze.at)

„Das Ziel ist es, die regionale Vielfalt der Strauchgehölze zu stärken“, sagt Kammerer. Im Herbst 2027 sollen schließlich die ersten 1000 regional herangezogenen Pflanzen an die Bevölkerung ausgegeben werden. Danach soll das System auf die selbe Weise weiterlaufen.

Die Liste der in der Steiermark heimischen Gehölze, die ausfindig gemacht und anschließend gesammelt werden sollen, enthält in Summe mehr als 40 Ar-

ten. Um die richtige regionale Verteilung zu wahren, wurde das Bundesland in vier Herkunftsregionen unterteilt. „Eine Vorsichtsmaßnahme“, sagt Kammerer, um die genetische Vielfalt des Landes aufrechtzuerhalten. Wie es um diese bestellt ist, lässt sich aber übermorgen in der Grazer Innenstadt erkunden, die dann ganz im Zeichen des „Marktes der Artenvielfalt“ stehen wird (siehe Artikel rechts).

## GRAZ

# Markt der Artenvielfalt

Am 24. September verwandelt sich die Grazer Herrngasse wieder in eine blühende Meile. Fachleute von mehr als 40 Organisationen zeigen zwischen 10 und 18 Uhr beim „Markt der Artenvielfalt“, wie Naturschutz gelingen kann und geben Tipps aus der Praxis. Es gibt Mitmachstatio-

nen, Verkostungen und außerdem eine große Pilzausstellung des Joanneum. Im Landhaushof laufen den ganzen Nachmittag über Vorträge unter anderem zu Blühwiesen, regionalen Gehölzen und Biodiversität im Garten. Der Besuch der Vorträge und Stände ist kostenlos.

## MARIAZELL

# 42-jährige Wienerin bei Klettertour in den Tod gestürzt

Die Wienerin (42) stürzte am Samstagmittag bei einer Klettertour auf den Schönberg in der sechsten Seillänge plötzlich ab. Ihr Lebensgefährte stieg sofort zu ihr ab, um Erste Hilfe zu leisten. Ein

Alarmieren der Rettungskräfte war nicht möglich, da es in der Wand keinen Empfang gab. Der 53-Jährige sollte sich daraufhin weiter ab, konnte aber erst gegen 16.30 Uhr die Rettungskette in Gang

setzen. Die Kletterin erlitt tödliche Verletzungen. Der Unfallhergang ist derzeit noch Teil der Ermittlungen, ein Versagen mehrerer mobiler Sicherungsmittel kann derzeit nicht ausgeschlossen werden.

## GRAZ

# Mobilitätsfest

Heute ist europaweit der autofreie Tag. Graz ist wieder als Beifahrer dabei und lädt zum großen Mobilitätsfest auf den Hauptplatz. Von 13 bis 17 Uhr wird ein vielfältiges Programm geboten.